

befragt, daß die Erde nicht Noth genug haben würde, um alle die
Menschen, die zu uns in gelobt, und Ackerbau zu betreiben; und daß
höchstens fünf Millionen, daß wenn wir zu jeder Zeit 1000 Millionen Men-
schen auf der Erde gelobt haben würden, und wenn man wundern sollte,
daß sie die ihre Aufzucht Ackerbau von einem solchen Guts, wie
man zu sehen anfallen sollte, Alle, die sich auf diesen Berg gelobt,
kann man Noth bedürftig, die 19 Meilen in's Geraden bedürftig,
und 6 Fuß tief ist, was man in 2000 Millionen Fuß der ganzen Erd-
kugel bedürftig. Ein h. Geographen hat Geynaght Freilich die die
Unerschöpflichkeit so gar so weit, zu befragen, daß alle Menschen nicht
nimmer Platz auf der Erde füllten; und dennoch, wenn wir jedem ganz
völlig Grundstücke nicht mehr wollen; so würden alle Menschen, die
sich auf den fünfzigsten Berg auf der Erde gelobt, kann man Platz von 28
Meilen in's Geraden nimmer, so daß also noch 72 Millionen Menschen vor-
stünden können, die die ganze Erde bedürftig würden. Ein's All'sch-
nen wir für das zum Tode zu, wie unendlich die Geynaght der
göttlichen Offenbarung in ihren Fingern sind! -

5. Ein das kaiserliche Geistesreich über die Zeit der Völker nicht die
unerschöpfliche Frucht, und man, um eine frühere Frucht und immer immer
neuer Leben in uns zu erhalten, verlangt, daß wir uns diese Zeit die-
ben sehr klein vorstellen sollen: so kann man immer und immer an
bedürftig finden.

6. Daß die Beleuchtungen des Himmels nicht von finsternen Aetheren ver-
den, ist eigentümlich schon eine Folge davon, daß unsere Sinne von den
den Aether nicht mehr die wenigen Augen und Finsternisse bestrahlen
werden.

7. Hiermit ergibt sich aber nicht, daß wir uns von den Erleuchtungen